

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich regelmäßiger Zustellung frei Haus monatlich RM 2,50, durch Postweg RM 2,30 einschließlich 40,7 Pf. Beleg (ohne Postgebühren) bei Heftenverkauf: Berlin, August-Str. 15 Nr. 1, Osterfelds Buchverlag mit Vergütung 15 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 18/12. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Städtischen beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagspreis 12. Briefmarken Nr. 4: 20 Briefmarken (22 mm breit) 11,5 Pf. Nachdruck nach Gesetz Nr. 2. Bestimmungen über die Verbreitung von Zeitungsartikeln u. die Verantwortung für die Verbreitung des Inhalts. 8 Pf. Illustriertes 30 Pf. — Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlegers. Unverlangte Schreibsätze werden nicht aufbewahrt.

Der Wortlaut der englischen Rückfragen

Ziel: Baldiger Eintritt in Verhandlungen

Berlin, 8. Mai.

Im folgenden veröffentlichen wir im Wortlaut die englischen Rückfragen zu den deutschen Friedensvorschlagen, die der britische Botschafter in Berlin dem Reichsminister des Auswärtigen überreicht hat. Das englische Dokument ist in einem freundschafflichen Ton gehalten, beschränkt sich im wesentlichen auf die sachliche Klärung einzelner Fragen und eröffnet die Möglichkeit zu weiteren

wählten Abschnitten enthaltene historische Auslegung der Ereignisse nicht freilegen und will deshalb ihre eigenen Ansichten hier nicht ausdrücken. Sie muß aber natürlich klar zum Ausdruck bringen, daß es ihr nicht möglich ist, den von der deutschen Regierung in dem erwähnten Abschnitt ausgesprochenen Ansichten zuzustimmen.

Unentzerrung des bisherigen Zustandes

8. Abschnitt 4 der Denkschrift vom 31. März bietet einen weiteren Anlaß zu Zweifeln. Es heißt in diesem Abschnitt, die deutsche Regierung habe vom deutschen Volk ein feierliches Generalmandat erhalten zur Vertretung des Reiches und der deutschen Nation zur Durchführung einer Politik, die unter allen Umständen „eine Freiheit, eine Selbständigkeit und damit seine Gleichberechtigung“ wahren. Anscheinend wird zwischen Reich und deutschem Volk ein Unterschied gemacht. Die Frage ist in Wirklichkeit die, ob Deutschland der Ansicht ist, daß nunmehr ein Abschnitt erreicht ist, an dem es erklären kann, daß es die bestehende gebietsmäßige und politische Ordnung Europas anerkennt und zu schützen beabsichtigt, soweit diese nicht später im Wege freier Verhandlung und Uebereinkunft abgeändert werden sollte.

Die Instruktion der britischen Regierung an ihren Botschafter Sir Eric Phipps lautet:

1. Herr Botschafter! Ew. Exzellenz dürfte bekannt sein, daß die Regierung Seiner Majestät im Vereinigten Königreich seit einiger Zeit die Denkschriften über die Wiederbesetzung der entmilitarisierten Zone und die Friedensvorschlagen der deutschen Regierung sorgfältig erwogen hat, die ihr von dem verstorbenen Herrn v. Doellner am 7. März 1936 und von Herrn v. Ribbentrop am 24. März und 1. April 1936 übermittelt worden sind.

Jede Anstrengung zur Förderung des Friedens

2. Eine solche Erwägung war natürlich unerlässlich angesichts der Bedeutung, die Seiner Majestät Regierung, wie Ew. Exzellenz bekannt ist, der Aufrichtung eines wahren und dauernden Friedens in Europa beimißt, der sich auf die Anerkennung der Gleichberechtigung und Unabhängigkeit eines jeden Staates, wie auch darauf gründet, daß jeder Staat die von ihm eingegangenen Verpflichtungen beachtet. Es ist der Wunsch der Regierung Seiner Majestät, jegliche in ihrer Macht liegende Anstrengung zu machen, um zu der Verwirklichung des Friedens mitanzusetzen, das die deutsche Regierung in der Denkschrift vom 31. März als „das große Ziel“ der Sicherung des europäischen Friedens bezeichnet. In Verfolgung dieses Zieles, und um den Weg zu ergebnisreichen Verhandlungen freizumachen, richte ich diese Stellung an Sie mit der Bitte, eine Rückfrage in dem Herrn Reichskanzler herbeizuführen. Ihren Ausführungen wollen Sie eine Erklärung in diesem Sinne vorausschicken.

Ueberflüssiges Bedauern

3. Eine Reihe der Vorschläge der deutschen Regierung behandeln, wie Ew. Exzellenz wissen, vorläufige Maßnahmen in der entmilitarisierten Zone, die bis zur Beendigung des ersten Abschnittes der allgemeinen Verhandlungen für den europäischen Frieden in Kraft bleiben sollen, die die deutsche Regierung vorgeschlagen hat. In dieser Stellung beabsichtige ich nicht, auf diese vorläufigen Maßnahmen einzugehen, wenn Ew. Exzellenz so auch darüber im Bilde sind, daß Seiner Majestät Regierung bedauerlich ist, daß die deutsche Regierung nicht imstande gewesen ist, einen greifbaren Beitrag zur Wiederherstellung des Vertrauens zu leisten, das eine so wesentliche Vorbedingung für die umfassenden Verhandlungen ist, die sie beide ins Auge gefaßt haben.

Die deutschen Vorschläge sehr wichtig

4. Im Laufe meiner Besprechung mit Herrn v. Ribbentrop am 1. April habe ich Seiner Exzellenz mitgeteilt, daß Seiner Majestät Regierung die in der deutschen Denkschrift vom 31. März (die mir am 1. April übermittelt worden war) im Hinblick auf die Zukunft gemachten Vorschläge für sehr wichtig und einer ernüchterten Prüfung würdig erachtet. Diese Prüfung ist nun bereits weit vorgeschritten, aber Seiner Majestät Regierung steht bei ihrer Fortsetzung auf Schwierigkeiten, solange sie nicht mit der deutschen Regierung (wie bereits in dem Banker Communiqué vom 10. April angedeutet worden ist) eine Reihe von Punkten der drei Denkschriften eingehender erörtern kann, vor allem der Denkschriften vom 24. und 31. März. Seiner Majestät Regierung ist davon überzeugt, daß die deutsche Regierung ihre Ansicht teilt, daß die größtmögliche Klarheit erwünscht ist, ehe allgemeine Verhandlungen beginnen können, damit nicht später etwa Mißverständnisse das vertrauensvolle Zusammenarbeiten der europäischen Mächte beeinträchtigen. Denn es ist die aufrichtigste Hoffnung Seiner Majestät Regierung, daß das vertrauensvolle Zusammenwirken durch die vorgeschlagenen Verhandlungen gefördert werden möge, und sie ist davon überzeugt, daß die deutsche Regierung diese Hoffnung teilt.

5. In den deutschen Denkschriften vom 24. und 31. März kommt eine Reihe von Stellen vor, die Seiner Majestät Regierung in einem gewissen Zweifel darüber lassen, wie sich die deutsche Regierung die Grundlage denkt, auf der die zukünftige Regelung basieren soll.

Die Bedeutung der Verträge

6. Der erste Punkt, dessen Klarstellung wünschenswert ist, ist die Frage, ob sich das Deutsche Reich nunmehr in der Lage sieht, „wirkliche Verträge“ abzuschließen. In Abschnitt 1, 2 der Denkschrift der deutschen Regierung vom 24. März 1936 sind Stellen enthalten, die offenbar andeuten, daß die deutsche Regierung der Ansicht ist, durch ihr Vorgehen im Rheinland diese Lage geschaffen zu haben. Andererseits sind in Abschnitt II der Denkschrift vom 24. März Stellen enthalten, die anders aufgelegt werden könnten, was die Regierung Seiner Majestät von sich aus aber nicht tun möchte. Es ist selbstverständlich klar, daß Verhandlungen über einen Vertrag am besten wären, wenn eine der Parteien, später die Freiheit für sich in Anspruch nehmen wird, die von ihr eingegangene Verpflichtung mit der Begründung zu verweigern, sie sei niemals in der Lage gewesen, einen bindenden Vertrag ab-

zuschließen. Die Regierung Seiner Majestät wird eine klare Stellungnahme der deutschen Regierung begrüßen, die jede Ungewißheit über diesen Punkt ausräumt.

7. Wenn die in Abschnitt 6 der Denkschrift der deutschen Regierung vom 31. März angeführte Folgerung allgemein gelten soll, so könnte dies zu Zweifeln darüber Anlaß geben, wie die deutsche Regierung über das weitere Inkraftbleiben der übrigen noch gültigen Bestimmungen des Vertrages von Versailles und schließlich auch aller Vereinderungen denkt, von denen gefragt werden könnte, daß sie auf die Bestimmungen des Vertrages von Versailles zurückgehen. Die Regierung Seiner Majestät möchte über die in dem er-

Die Frage der Pakte und Garantien

9. Ich gehe nunmehr zu anderen Dingen über. Die Denkschrift vom 31. März erwähnt im Abschnitt 2, 2, 2: „Den Abschluß eines Paktes als Ergänzung und Bestätigung dieser (westeuropäischen) Sicherheitsabmachungen“. Im Frühjahr 1935 glaubte man, die deutsche Regierung vertrete die Ansicht, daß die Verhandlungen über einen Pakt nicht durch den Versuch erschwert werden sollten, gleichzeitig ein Abkommen zur Begrenzung der Luftkriegskräfte abzuschließen. Seitdem scheint sich eine etwas widersprüchliche Lage ergeben zu haben. In der Reichstagssitzung vom 21. Mai 1935 erwähnte Herr Dierck die Möglichkeit eines Abkommens zur Begrenzung der Luftkrafte auf der Grundlage einer Parität der Großmächte im Westen, unter der Voraussetzung, wie wir annehmen, daß die Entwicklung der Luftkrafte Sowjetrußlands keine Minderung nötig machen wird.

Die Rede des Herrn Reichskanzlers vom 21. Mai 1935 wurde nach der Unterzeichnung des französisch-sowjetischen Vertrages gehalten, und doch teilte er Ew. Exzellenz im Dezember 1935 mit, daß dieser Vertrag eine Begrenzung der Luftkrafte unmöglich gemacht habe. Eine Entscheidung, die dahin ginge, eine regionale Begrenzung der Luftkriegskräfte nicht gleichzeitig mit dem Abschluß eines Paktes im Westen zu versuchen, würde von Seiner Majestät Regierung sehr bedauert werden. Die in Abschnitt 2 der deutschen Denkschrift enthaltene Erklärung, daß die Ergebnisse des unzulänglichen engeren Gebietes der Sicherheit abgeschlossenem Vertrages die deutsche Regierung beeinträchtigen haben, ermutigt Ew. Exzellenz Regierung zu der Hoffnung, daß die deutsche Regierung ihr in diesem Punkte beipflichten wird.

Die Stellung zur Völkerbundschließung

10. Ew. Majestät Regierung begreift es, daß die deutsche Regierung in der Denkschrift vom 31. März, Abschnitt 2, 10 und 14 den Abschluß von Nichtangriffspakten zwischen Deutschland einerseits und Frankreich, Belgien und möglicherweise Holland andererseits vorschlägt. Ew. Majestät Regierung nimmt Kenntnis davon, daß die deutsche Regierung damit einverstanden ist, daß diese Pakte von Garantien vertragen begleitet werden. Die genaue Fassung dieser Verträge muß den Verhandlungen über die Einzelheiten vorbehalten bleiben.

11. Ew. Majestät Regierung nimmt auch Kenntnis von den in Abschnitt 2, 17 gemachten Vorschlägen von Nichtangriffspakten zwischen Deutschland und den an der deutschen Südo- und Nordost-Grenze gelegenen Staaten. Ew. Majestät Regierung erlaubt sich, an die allgemeine Grundlinie für solche Verträge zu erinnern, wie sie von Freiherrn v. Reuter am 20. März 1935 in Berlin Sir John Simon dargelegt worden ist. Sie würde es begrüßen, zu erfahren, ob nach Ansicht der deutschen Regierung die erwähnten Pakte sich im allgemeinen an diese Grundlinie halten sollen, und ob sie damit einverstanden ist, daß diese Pakte ebenfalls durch Abmachungen über gegenseitige Unterstützung garantiert werden können.

Die Erklärung, die die deutsche Regierung hinsichtlich der Bereitschaft Deutschlands zum Wiedereintritt in den Völkerbund abgegeben in der Lage war, ermöglicht der Regierung Ew. Majestät die Annahme, daß die Frage der Uebereinstimmung der vorgeschlagenen Nichtangriffspakte mit den Verpflichtungen als Völkerbundmitglied seinen Anlaß zu Schwierigkeiten bieten wird, und daß die Durchführung dieser Verträge sich im Rahmen der Völkerbundschließung vollziehen wird.

Noch zwei weitere Punkte

erfordern Aufmerksamkeit. Der erste betrifft die Bedeutung der Worte „Staaten an Deutschlands Süd- und Nordost-Grenze“. Die Regierung Ew. Majestät kann sich dem Eindruck nicht verschließen, daß die allgemeine Regelung sehr erheblich erleichtert werden würde, wenn es der deutschen Regierung möglich wäre, diese Worte so auszulegen, daß sie neben den unmittelbar an Deutschland angrenzenden Staaten mindestens auch die Sowjetunion,

Polen und Estland einschließen. Ew. Majestät Regierung gestattet sich in diesem Zusammenhang daran zu erinnern, daß die deutsche Regierung sich in ihrer Denkschrift vom 30. März 1935 bereiterklärt hat, mit den „an den osteuropäischen Fragen interessierten Mächten“ Nichtangriffspakte zu schließen. — Der zweite Punkt betrifft

Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer Staaten

Im Gegensatz zu Nichtangriff. Ew. Majestät Regierung erinnert sich mit Verliebtheit der Erklärung des Herrn Reichskanzlers im Reichstag am 21. Mai 1935, daß die deutsche Regierung „jederzeit bereit sei, einer internationalen Vereinbarung zuzustimmen, die in einer wirksamen Weise alle Vorteile einer Einmischung von außen in andere Staaten unterbindet und unmöglich macht“.

Das vorgeschlagene Schiedsgericht

11. In Abschnitt 2, 19 schlägt Deutschland vor, „ein internationales Schiedsgericht zu bilden, das für die Einhaltung dieses Vertragswertes zuständig sein soll“. Vermutlich sind hiermit die im Abschnitt 2 (9, 10, 11, 12, 13, 14 und 17) erwähnten Vereinbarungen gemeint. Es wäre wünschenswert, zu erfahren, welches ganz allgemein die Aufgaben und die Zusammensetzung des vorgeschlagenen Schiedsgerichts sein sollen und in welcher Beziehung seine Aufgaben zu denen des Völkerbundrats und des Ständigen Internationalen Gerichtshofes stehen sollen. Angesichts der Ankündigung von Deutschlands Bereitschaft zur Rückkehr in den Völkerbund wird die deutsche Regierung gewiß bereit sein, anzugeben, wie ihre künftige Einstellung gegenüber dem Ständigen Internationalen Gerichtshof sein wird (besonders in Bezug auf die Fakultativklausel), und gegenüber den Bestimmungen über Schiedsgerichtsbarkeit, Schlichtungsverfahren oder gerichtliche Regelung, die in Verträgen enthalten sind, an denen Deutschland beteiligt ist.

Die Trennung Genes von Versailles

12. Ich bitte Ew. Exzellenz, wenn Sie mit dem Herrn Reichskanzler sprechen, die in dieser Stellung aufgeworfenen Fragen mit ihm zu erörtern und ihm einen Abdruck davon zu übergeben. Ew. Exzellenz wollen dabei bemerken, daß diese Ausführungen nicht erschöpfend sind. Es liegen noch andere Fragen vor, die zu einem späteren Zeitpunkt zur Sprache gebracht werden müssen. Und bevor Deutschlands Rückkehr in den Völkerbund zur Erörterung kommt, wird die deutsche Regierung es gewiß auch für wünschenswert halten, die Worte „Trennung des Völkerbundstatutes von seiner Versailler Grundlage“ in Abschnitt 2, 18 näher zu erläutern. Für den Augenblick hält Ew. Majestät Regierung es für besser, nur die Punkte zu behandeln, die unbedingt geklärt werden müssen, bevor die allgemeinen Verhandlungen eröffnet werden, die sie, wie oben dargelegt worden ist, aufrichtig zu fördern wünscht.

(gez.) Anthony Eden.

Wieder eine polnische Stadt eingeschert

Warschau, 8. Mai.

Nachdem erst vor zwei Tagen ein riesiges Schandfeuer Hunderte von Häusern in der polnischen Stadt Zamosce zerstört hat, ist am Donnerstag das Städtchen Dwargosz, das 11000 Einwohner zählt, von einer gewaltigen Brandkatastrophe heimgesucht worden. Das Feuer entstand durch schlechtes Ruber, die mit einem Brennstoff einen Strohbau in Brand gefaßt hatten. Der starke Wind übertrug das Feuer auf die umliegenden Holzhäuser und Stallungen.

Im Laufe weniger Stunden wurden die Gebäude von mehr als 250 Haushalten und eine berühmte polnische ein Haub der Flammen.

Rund tausend Wirtschaftliche und Wohngebäude sind dem Feuer zum Opfer gefallen, darunter auch die Kaserne des Grenzschutzkorps. Nach den bisherigen Meldungen sind eine Frau und zwei Kinder in den Flammen umgekommen. Eine Reihe von Personen wird vermisst.

1936
Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Bühnen
Küche
Kochbuch
Kleider
Tanz
Theater
Kauf

Rom zu Verhandlungen mit England bereit

Für Vereinbarungen über den Tana-See

London, 8. Mai.
Eine in den letzten Tagen in London verbreitete Meldung, wonach Italien beabsichtige, in Abessinien eine schwarze Armee aufzustellen, wurde, wie der diplomatische Korrespondent des „Morning Post“ mitteilt, durch eine formelle Erklärung dementiert, die der italienische Konsul in London der britischen Regierung übermittelte. Die britische Regierung sei offiziell davon verständigt worden,

daß die Garnisonen in Abessinien so beschränkt werden würden, daß sie lediglich zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ausreichten.

Es würde vielleicht zu diesem Zweck eine Anzahl Eingeborener eingestellt werden. Eine Aushebung von Eingeborenen zur Verhärkung des italienischen Heeres komme nicht in Frage. Dinsichtlich der Belange Großbritanniens am Tana-See und an den abessinischen Küsten zum Nil sei Italien bereit, freundschaftliche Vereinbarungen auszuhandeln. Die Frage des Staudammes am Tana-See, die seit Jahren zwischen dem Regus und der ägyptischen Regierung verhandelt worden sei, betrachteten die Italiener vom rein geschäftlichen Standpunkt. Sie seien überzeugt,

daß ein Abkommen erreicht werden könne, das die englisch-ägyptischen Belange befriedigen würde.

Wahrscheinlich würde der Bau des Damms italienischen Ingenieuren überlassen werden.

Die britische Regierung sei, so meldet der Mitarbeiter weiter, darin unterrichtet worden, daß die auswärtigen Wesentlichen in Abdis Ababa vorläufig in der bisherigen Weise weiterarbeiten könnten. Es sei jedoch anzunehmen, daß sie im Laufe der Zeit abberufen werden würden, da der abessinische Staat kein Oberhaupt besitze, bei dem sie glaubt seien.

Gefahr für das Kabinett Baldwin

London, 8. Mai.
Der „News Chronicle“ glaubt, in der Spaltung der Konservativen in die für die und gegen die Sanctionen einsetzenden Gruppen eine wachsende Kluft zu sehen, die den Ministerpräsidenten zu sehen, und der politische Berichterstatter dieses liberalistischen Oppositionsblattes, David Reper, schreibt, daß das schließliche Ergebnis der Meinungsverschiedenheiten nicht nur den Rücktritt Baldwin's, sondern auch derjenigen Kabinettsmitglieder notwendig machen könne, die die Völkerbundspolitik weiter beibehalten. Hierzu gehöre auch der Außenminister Eden; man könne nicht im Zweifel sein, daß die Stärke derjenigen, die hinter Chamberlain, Churchill, Winterton und anderen Konservativen stehen, sehr bedeutsam sei. Das Bestreben, eine neue Regierung durchzuführen, gehe weit über das hinaus, was aus den Reden der genannten konservativen Politiker erkennbar sei.

Baldwin, der die Gefahr für sein Kabinett sehe, habe wissen lassen, daß er den Wunsch habe, Sir Samuel Hoare wieder ins Kabinett hineinzunehmen.

Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ meint aber, daß dies kaum genügen dürfte, um die wachsende Kluft gegen Baldwin aufzuhalten. Chamberlain wünsche persönlich nicht, Minister zu werden, sondern würde sich beschränken, sich als Berater der Regierung zur Verfügung zu stellen. Außenminister Eden vertritt trotz der wachsenden Stimmung gegen seine Sanctionspolitik nach wie vor eine feste Haltung der Sanctionen gegen Italien.

Der Regus in Palästina

Jerusalem, 8. Mai.
Der Kaiser von Abessinien traf am Freitagvormittag in Begleitung seiner Familie und eines Gefolges von etwa fünfzig Personen am Nord des englischen Kreuzers „Enterprise“ in Haifa ein. Zu seinem Empfang war eine Kompanie britischer Infanterie angetreten, die dem Kaiser beim Betreten des britischen Mandatsgebietes militärische Ehren erwies. Zur Begrüßung des Regus war im Auftrag des Oberkommandanten der Bezirkskommission von Nordpalästina erschienen. Um 11 Uhr erfolgt die Weiterfahrt des Regus mit seiner Begleitung in einem Sonderzug nach Jerusalem, wo der Zug gegen 16 Uhr eintrifft. In Jerusalem werden der Kommandant der Luftflotte des Mandatsgebietes und der

Bezirkskommissar von Jerusalem zur Begrüßung anwesend sein. Wo die kaiserliche Familie absteigen wird und wie lange sich der Kaiser in Palästina aufhalten gedenkt, ist noch nicht bekannt. Die Kaiserin, die Palästina bereits kennt, soll den Wunsch geäußert haben, in einem abessinischen Kloster am Jordan, in der Nähe der Stätte der Auferstehung Christi, Wohnung zu nehmen. Die abessinische Kolonie in Jerusalem ist nur hundert Seelen stark und sehr arm. Die abessinische Kirche ist durch einen Abt im Bischofsrang vertreten, der in dem abessinischen Kloster in der Jerusalemmer Altstadt wohnt.

Aufgaben der Frau im nationalsozialistischen Staat

Frau Scholz-Klink vor der Führerschaft der Bewegung

Berlin, 8. Mai.
Ueber die Münchner Führertagung der NSDAP veröffentlicht der „Völkische Beobachter“ folgenden Bericht: Im alten Münchner Rathausaal fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, und in Anwesenheit der Reichsleiter eine Tagung der gesamten Führerschaft der NSDAP statt, an der die Führer aller Gliederungen teilnahmen. In eindrucksvoller Weise erbatte am Vormittag die Leiterin der NS-Frauenenschaft, Frau Scholz-Klink, Bericht über Aufbau und Arbeit der nationalsozialistischen Frauenorganisation. Der Vortrag vermittelte der Führerschaft der Partei ein anschauliches Bild von der großen Aufgabe und Leistung, die gesamten Frauen der Nation im nationalsozialistischen Deutschland unter einheitlicher Führung zusammenzufassen, auszurichten und damit die Kräfte der Frauen auf allen Gebieten nach bestem Vermögen dem Aufbauwerk des Führers dienlich zu machen. Daß diese Aufgabe die Anerkennung und Pflege der besonderen Interessen der Frau und ihre Förderung in sich schließt, wurde dabei betont. Die Reichsfrauenführerin gab einen umfassenden Überblick über die geleistete Arbeit der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks auf dem Gebiet der Sozialpolitik, der Wohlfahrtspflege, der Gesundheitsführung, der Hauswirtschaft und Mütterlichkeitsarbeit. Was hier bisher geleistet wurde, zeigt ein Beispiel auf einem einzigen Arbeitsgebiet. Bei der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus gab es in ganz Deutschland zwei Mütterkulturen, eine katholische und eine evangelische.

Genie sind bereits 100 nationalsozialistische Mütterkulturen in den Großstädten errichtet.

Dazu kommen noch die zahlreichen Wanderlehrkräfte für die Kleinstädte und auf dem Lande.

Besonders eingehend befaßte sich die Reichsfrauenführerin mit der geistigen Mitarbeit der Frau im nationalsozialistischen Staat und dem Arbeitsethos, mit dem der Nationalsozialismus die schaffende deutsche Frau zu erfüllen beehrt ist. Es gelte, immer stärker auch in der Frau das Bewußtsein zu wecken, daß sie innerlich einer großen Aufgabe teilhaftig ist.

„LZ Hindenburg“ für die Rückfahrt ausverkauft

Neuport, 8. Mai.
Wie die Dapag und der Norddeutsche Lloyd bekanntgeben, sind sämtliche 51 Kabinplätze des Luftschiffes „Hindenburg“ für die Rückfahrt am Montag ausverkauft. Unter den Passagieren befindet sich eine 88 Jahre alte Frau. Elf Passagiere der Dinarier machen auch die Rückreise wieder mit. Die Wetterberichte melden starken Gegenwind mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen und Regen. Im Luftschiffhafen Vahsburg wurden anderthalb Millionen Gallonen Wasserstoffgas und 15 000 Gallonen Betriebsstoff bereitgestellt. Die Luftschiffhalle wird für das Publikum mit Ausnahme der Stunden, in denen die Auffüllung vorgenommen wird, geöffnet sein; jedoch ist das Betreten des Luftschiffes verboten. Der Kommandant der Marinestation Vahsburg, Rosenbach, teilte mit, daß das Luftschiff „Hindenburg“ unter Zugrundelegung seiner bisherigen Geschwindigkeit am Sonnabendabend vor Sonnenuntergang in Vahsburg erwartet wird. Da die Wetterverhältnisse an der atlantischen Küste ungünstig sind, sind Vorbereitungen getroffen worden, das Luftschiff an den Ankermarkt zu legen, um es nicht der schwierigen Aufgabe des Eindringens in die Luftschiffhalle auszuliefern. Dr. James Kimball von der Neuporter Wettermarie

wo möglicherweise auch der Kaiser Aufenthalt nehmen könnte. In der Gefolgschaft der Kaiserin wird auch ihre deutsche Hofdame, Fräulein Christine Hall, erwartet, die verwandtschaftliche Beziehungen zu den Palästina-Deutschen hat. Zahlreiche Auslandsjournalisten, darunter der bekannte englische Berichterstatter Ward Price, werden im Flugzeug erwartet.

Der deutsche Emigrant Wefemann verurteilt

Basel, 8. Mai.
Der deutsche Emigrant Dr. Wefemann, der im vorigen Jahr den wegen Landesverrats verfolgten jüdischen Emigranten Jacob Salomon zu entführen unternommen hatte, ist von dem Baseler Gericht zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

die ihr hilft und für sie da ist. Wir erstreben eine hervorragende Arbeitsleistung der Frau, aber wir wollen, daß sie dabei immer hundertprozentig Frau bleibt. Die Leiterin der NS-Frauenenschaft schloß ihre mit großem Interesse ausgenommenen Ausführungen mit dem Dank an die Führung der Partei für das Vertrauen, das ihrer Arbeit entgegengebracht worden ist, und mit der Versicherung, daß das, was die deutsche Frau in diesem Jahre geleistet habe, gewachsen sei aus dem eigenen Empfinden der Frau für die Aufgaben dieser Zeit. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, sprach den Dank und die Anerkennung der Partei aus und unterstrich den Willen und die Notwendigkeit zur Mitarbeit und Mithilfe aller Nationalsozialisten an dem großen Werk der deutschen Frauenarbeit.

Verbundenheit mit der Wehrmacht

In der Nachmittagsführung fand die enge Verbundenheit der deutschen Wehrmacht mit der NSDAP und ihrer Führerschaft ihren Ausdruck in einem Vortrag, den der Chef des Allgemeinen Heeresamtes des Reichskriegsministeriums, General Fromm, im Auftrag des Reichskriegsministers, Generalfeldmarschall von Braunsberg, über Frodlome des Heeres hielt. Dem Vortrag wohnte auch der Kommandierende General des 7. Armeekorps, Generalleutnant von Reichena, bei. Die außerordentlich lehrreichen und fesselnden militärischen Ausführungen fanden stürzenden Widerhall bei der Führerschaft der NSDAP. Das Gelächter des Vertreters des Heeres, die deutsche Jugend, die das Heer aus der Hand der nationalsozialistischen Bewegung empfängt, zu Soldaten und harten wehrtauglichen Männern auszubilden, erwiderte der Stellvertreter des Führers im Namen der anwesenden nationalsozialistischen Führerschaft mit der Versicherung, in treuer Kameradschaft mit der Wehrmacht zusammenzuarbeiten. Rudolf Heß gedachte in dieser Stunde des Führers als des Mannes, der durch die Umwandlung des deutschen Menschen, der deutschen Jugend und der deutschen Arbeiterkraft die größte und gigantischste Vorarbeit für das deutsche Heer geleistet habe, und schloß mit den Worten: Wir politischen Soldaten grüßen die Soldaten der neuen deutschen Wehrmacht. Wir grüßen den Mann, der an der Spitze der politischen Soldaten und zugleich an der Spitze der Wehrmacht als ihr Befehlshaber steht. Der Führer Adolf Hitler Sieg Heil!

In raschem Fluge dem Ziele entgegen

Hamburg, 8. Mai.
Wie die Deutsche Seewarte mitteilt, hat das Luftschiff „Hindenburg“ bereits den größten Teil des Weges zwischen dem englischen Kanal und Neufundland zurückgelegt. Es stand um 9 Uhr MEZ nur noch etwa 800 Kilometer östlich von Ray Race (Neufundland).

Das erste Bildwerk am Königsufer

Und wieder erlebten die Spaziergänger am Königsufer eine Heberregung angenehmer Art. Auf dem gewaltigen Schloß der großen Freitreppe, die den Staudengarten mit dem Uferbereich demnach verbindet, erhebt sich seit heute morgen die prachtvolle, 5,50 Meter hohe Bronzestatue des „Vogenschützen“, die einen mit antikem Helm bedekten Jüngling darstellt, der kraftschwellend den Boden spannt und im Begriff ist, den Pfeil abzuwirren zu lassen. Der Entwurf zu diesem Kunstwerk stammt von dem feineren in Florenz lebenden deutschen Bildhauer G. M. Wenger. Die Statue an sich ist vielen Dresdenern wohl bekannt: sie fand in Gipsausführung am Eingang zur vorjährigen Kunstausstellung. Auf Veranlassung der Stadt wurde sie nun in Bronze von der Dresdner Ergießerei W. L. G. geossen und hat in der unvergleichlich schönen Umgebung des Staudengartens einen Standplatz erhalten, wie man ihn besser sich nicht denken kann.

Ein Selbstbildnis Tizians entdeckt

Mailand, 8. Mai.
Die Entdeckung eines bisher unbekanntes Selbstporträts von Tizian erregt hier großes Aufsehen. Die Polizei in Venedig hatte davon Kenntnis erhalten, daß sich drei Ausländer um den Verkauf eines wertvollen Bildes bemühten. Um zu verhindern, daß Kunstschätze ins Ausland abwandern, befehlt in

Italien ein Gesetz, das ein behördliches Eingreifen ermöglicht, wenn ein Verdacht in dieser Hinsicht gegeben erscheint. Der Preis von 1,20 Millionen Lire, den der Besitzer des Bildes, ein Perser, gefordert hatte, ließ vermuten, daß es sich um ein außergewöhnlich wertvolles Kunstwerk handeln mußte. Deshalb befehlt die Polizei das Bild mit 120 zu 89 Zentimeter große Bild mit Beschriftung und ließ es von zwei hervorragenden Sachverständigen untersuchen.

Die Prüfung ergab nun einwandfrei, daß das Bild von Tizian's eigener Hand ist und sogar die in Berlin, Florenz und Madrid befindlichen Selbstporträts des großen Malers übertrifft. Das Gemälde hatte in den letzten Jahren mehrmals dem Besitzer gewechselt, ohne je als ein echter Tizian erkannt worden zu sein. Der Perser hatte das Bild zum Preise von 9000 Lire erworben. Dem früheren Besitzer war das Porträt zu einfach erschienen, so daß er es mit eigener Hand übermalte. Eine goldene Goldleiste und Handschuhe in der rechten Hand sollten die Wirkung heben. Der Perser, ein feinsinniger Kunstkenner, ließ es jedoch wieder von diesen Jutaten befreien und sachgemäß ausbessern. Nun sollte das Bild nach Spanien verkauft werden. Das italienische Ministerium für Volksbildung unterlagte die Ausfuhr des Bildes. Das Bild bleibt im Besitz des Persers, der es jedoch nur in Italien verkaufen darf. Italien ist um einen Tizian reicher geworden.

Wochenplan des Sächsischen Staatstheaters

Opernhaus
Sonntag (10.) außer Anrecht: „Tannhäuser“ (8 bis nach 10). — Montag Anrecht A: „Taras Bulba“ (8 bis 10,30). — Dienstag Anrecht A: „Tiefland“ (8 bis gegen 10,30). — Mittwoch Anrecht A: „Der Waffenschmied“ (7,30 bis gegen 10). — Donnerstag Anrecht A: „Oberton“ (7,30 bis gegen 10,15). — Freitag außer Anrecht, zum ersten Male: „Tanaband“ (8 bis gegen 10,30). — Sonnabend außer Anrecht: „Carmen“ (7,30 bis gegen 10,30). Sonntag (17.) außer Anrecht: „Hohengrin“ (8,30 bis nach 10,30). — Montag für Donnerstag-Anrecht B vom 21. Mai: „Der verlorene Sohn“ (7,30 bis 10,30).

Schauspielhaus
Sonntag (10.) außer Anrecht: „Waterland“ (7,30 bis nach 10). — Montag Anrecht A: „Seiner Gnaden Testament“ (8 bis gegen 10,30). — Dienstag Anrecht A: „Don Carlos“ (7,30 bis nach 10,45). — Mittwoch Anrecht A: „Der Brandner Rapar Gant ins Paradies“ (8 bis 10,30). — Donnerstag außer Anrecht: „Rabals und Liebe“ (8 bis 10,45).

Emendorff wird Generalmusikdirektor in Mannheim

Zum neuen Generalmusikdirektor in Mannheim wurde als Nachfolger Philipp Wälsch der Wiesbadener Generalmusikdirektor Karl Emendorff vorübergehend ernannt. Emendorff, der durch seine zahlreichen Konzerte im In- und Ausland als Pionier deutscher Musik bekanntgeworden ist, hat sich auch als Dirigent bei den Bayreuther Festspielen einen Namen gemacht.

Freit...
Der...
Pionie...
brüder...
teilung...
Rönig...
Falla...
Truppen...
Rönig...
Vor der...
General...
lab u. a...
Raf...
Oberk...
Kident...
Polizeip...
des fre...
blier...
Schlaph...
Von der...
Rönig...
Der Kön...
har...
major...
schreit...
Fub...
bess...
übergr...
in die...
der Lie...
mar...
Kuff...
nen der...
Kolern...
mar...
los aus...
machen...
Nach...
an, mit...
gestellten...
stellung...
mals...
mandant...
das Vor...
verle...
mehr...
Inber...
gangend...
Dresde...
Zur...
haupt...
dem W...
Präsident...
W. J...
meiner...
Berlin...
Am...
Jörn...
die Säch...
Pill...
wurde...
treten...
der Umg...
Vormitt...
den komm...
Die...
minister...
Leben...
Jung...
gleich...
bis zum...
Die...
Sum...
Rati...
Nach...
aus...
Kauf...
umfa...
luchen...
fliegen...
Berke...
Theop...
letzte...
Zeit...
bei...
bei...
festge...
von...
„Der...
letzte...
dem...
Fächer...
von...
Guth...
ihm...
auf...
Füh...
Baum...
mal...
den...
neben...
von...
Die...
hergen...
des...
für...
mann...
einen...
Dell...
an der...
Nach...
liche...
lie...
lassen...
Weiter...
Störung...
gef...
richtig

Dresden erhielt einen neuen Truppenteil

MG-Bataillon 7 bezieht seine Kaserne

Der Standort Dresden erhielt am Freitagmorgen Zuwachs: In die frühere Kaserne der ehemaligen 12. Pioniers an der Ecke Königsplatz und Königsbrücker Straße, die in der Nachkriegszeit eine Abteilung der Landespolizei beherbergte, zog das bisher in vorläufiger Unterkunft auf dem Truppenübungsgelände Königsbrück einquartierete Maschinengewehr-Bataillon 7 ein. Zur Begrüßung des neuen Dresdner Truppenteils hatten sich auf den Straßen, auf denen es von Königsbrück anmarschierte, zahlreiche Zuschauer eingefunden. Vor der Kaserne selbst versammelten sich die Soldaten der Generalität, der staatslichen und städtischen Behörden. Man sah u. a. den Kommandeur der 4. Division, Generalmajor Rasch, den Chef des Generalstabes des IV. Armeekorps, Oberst Richter, Oberbürgermeister Börner, den Präsidenten des Geheimen Staatspolizeiamtes Schlegel, Polizeipräsident Dille. Vor dem riesigen Gebäude Tor des frisch aufgestellten Kasernengebäudes hatten Panzer- und Küstler Aufstellungen genommen. Zwei Zimmerleute im Schloßputz hielten ihre Werkzeuge zur feierlichen Uebergabe. Delle Panzerleute hielten das Kommen der Truppe an.

Von der Carola-Allee her schwenkten drei Kraftwagen in die Königsbrücker Straße ein und machten vor der Kaserne halt. Der Kommandeur des Bataillons, Oberleutnant Reinhardt, stieg aus dem letzten und begibt sich zu Generalmajor Rasch, um ihm die Meldung zu erstatten. Dann schreitet er auf das Tor zu, vor dem ihm Regierungsbaurat Kubitz vom Baureferat den Schlüssel zur Kaserne, dessen Griff mit einem riesigen Dolchkreuz geschmückt ist, überreicht. Oberleutnant Reinhardt nimmt die Kaserne in die Obhut der Truppe, öffnet das Tor, um damit den an der Uebergabe Teilnehmenden Einlass zu geben. Der Parade-marsch, geleitet vom Musikkorps des Bataillons, das im Hofe Aufstellung genommen hat, raucht auf, und schon schwenkt von der Carola-Allee her die erste Kompanie auf den Kasernenhof ein, um an Generalmajor Rasch im Vorbeimarsch vorbeizufahren. Kraftwagen rollen vorüber, tadellos ausgerüstete Kraftfahrer folgen ihnen, und Lastwagen machen den Beschluß.

Nach dem Vorbeimarsch treten die Kompanien zu Fuß auf dem Kasernenhofe an. mit ihnen in blauem Kittel auch die Arbeiter und Angehörigen des Bataillons. Nachdem sie im offenen Viereck Aufstellung genommen haben und Oberleutnant Reinhardt abermals Generalmajor Rasch gemeldet hat, ergreift der Kommandant von Dresden.

Generalmajor v. Reifer
das Wort. In feierlichen, an die Soldaten gerichteten Worten verleiht er seiner Freude Ausdruck, daß der Truppenteil nunmehr in dieser schönen Kaserne hat Einzug halten dürfen. Überall grüße hier die Geschichte einer ruhmreichen Vergangenheit. Generalmajor v. Reifer schildert, wie in dieser

Kaserne mit allen ihren vorbildlichen modernen Einrichtungen die Ausbildung vor sich gehen werde, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Truppe Leistungen aufweisen werde, die ihr Anerkennung und Ehre einbringen. Sie fänden hier außerdem eine Einwohnerstadt, die von jeher in enger Verbundenheit mit ihren Soldaten gelebt hat und die Traditionen der deutschen Armee, die die Wehrmacht pflegt, ebenso in ihren Reihen hochhält. Generalmajor v. Reifer fordert zum Schluß um unbedingt Gehör und zur unerschütterlichen Treue zum Obersten Befehlshaber Adolf Hitler auf und wünscht in diesem Sinne dem Bataillon eine ehrenvolle Zukunft.

Oberbürgermeister Börner.
der in der Uniform eines Ehrenarbeitsführers erschienen war, das Wort. Zwar sei die Altstadt formell ein eigener Stadtbezirk, trotzdem aber rechne sie zur Landeshauptstadt Dresden, und er freue sich, als ihr Oberhaupt den neuen Truppenteil in der alten Garnisonstadt begrüßen zu können. Er könne die Versicherung geben, daß das ausgezeichnete Wohnklima, das zwischen der Wehrmacht und der Dresdner Einwohnerstadt von jeher geherrscht hat, auch auf den neuen Truppenteil ausgebeugt werde.

Oberbürgermeister Börner legt den Soldaten insbesondere dar, daß sie in eine der schönsten Garnisonstädte des Reiches gekommen seien, und schließt mit der Versicherung, daß er sich wie er sich für alle Soldaten der Dresdner Bevölkerung verantwortlich fühle, so auch im Rahmen des Möglichen für den neuen Truppenteil jederzeit einsetzen wolle. In diesem Sinne heiße er die Truppe in der Garnisonstadt Dresden, die zugleich eine der berühmtesten Ruhestädte und eine der schönsten Gartenstädte sei, herzlich willkommen.

Während der Präsentiermarsch ertönt, steigt an den Masten, feierlich begrüßt, die Reichskriegsflagge hoch. Dann steht unter dem Kommando des Bataillonsadjutanten, Oberleutnant v. Richter, die erste Salve auf „Dresden!“ laute das Kennwort.

Oberleutnant Reinhardt
das Wort. Er dankt für die Begrüßung und gibt dem Wehrmacht ausdruck, daß sich der neue Truppenteil in den Kreis der anderen Dresdner Truppen in Kameradschaft einreihen und zur Bürgerstadt die gleiche hehrliche Verbundenheit pflegen wolle. Insbesondere dankt Oberleutnant Reinhardt dem Regierungsbaurat v. Tormann für den vorbildlichen Zustand, in dem durch ihre Unterstützung die Kaserne verfertigt worden ist. Sie dürfte jetzt als die schönste Kaserne Dresdens gelten. Von den Soldaten dürfe er daher mit besonderer Gewissheit erwarten, daß sie hier ihre zweite Heimat finden. Von jedem werde erwartet, daß er, wie bisher, seine Pflicht tut.

Braufend klingt das dreifache Siegfried Heil auf den Obersten Befehlshaber aus den Soldatenreihen, und wie ein Schwallen steigen die vaterländischen Wehrlieder empor.
An die Feier schloß sich eine erste Besichtigung der von Grund auf erneuerten Kaserne an.

Vom Personenkraftwagen angefahren

Am 7. Mai wurde auf der Kreuzung Park-/Goethestraße ein 14jähriger Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte mußte nach dem Rudolf-Deh-Krankenhaus gebracht werden. Der Fahrer des Wagens wurde festgenommen. Der Unfall geschah bei, wird gebeten, sich umgehend im Kriminalamt, Zimmer 80, zu melden.

Letzte Spornachrichten

Deutsche Radmeisterschaften in Dresden 16 bis 18 Fahrer zum Start zugelassen

Wie aus Berlin gemeldet wird, sind die Meisterkämpfe der deutschen Fernradfahrer für 1936 endgültig nach Dresden vergeben worden.

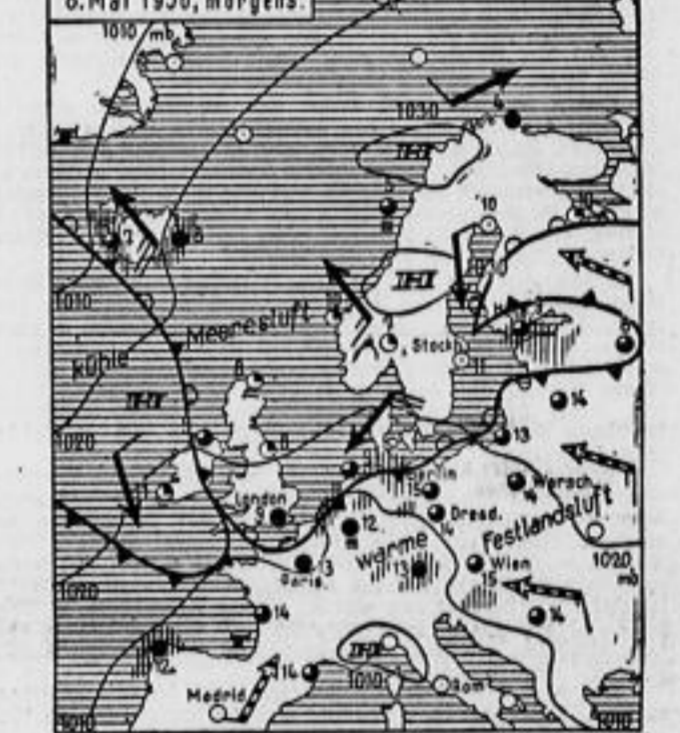
Die Wahl fiel deshalb auf Dresden, weil die letzten deutschen Radmeisterschaften vor über 16 Jahren in der sächsischen Hauptstadt stattgefunden haben.

Die Vorläufe werden Mittwoch, den 8. Juli, auf der Reichsradrennbahn ausgetragen, und zwar werden sich in zwei 100-Kilometer-Vorläufen die jeweils vier Erstplatzierten die Teilnahmeberechtigung am Endlauf, der für den 12. Juli vorgegeben ist. Ein neuer Teilnehmer wird auf Grund besonderer Leistungen aus den Reihen der Unplatzierten noch ausgewählt.

Für die Fliegermeisterschaften werden vom Sportausschuß des DLRG die zehn besten deutschen Fahrer bestimmt. Alle übrigen Fahrer, die im Besitz einer Lizenz sind, können sich melden, hatten aber auf eigene Kosten.

Wetternachrichten vom 8. Mai

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden



Zeichenerklärung

- W Stärke 1, NW 2, N 3, NO 4 u.s.w.
- ☉ wolkenlos ☁ wolkig ☂ heiter ☁ bedeckt ☁ halbedeckt
- ▲▲▲ Front vordringender Warmluft
- ▲▲▲ Front vordringender Kaltluft
- ▲▲▲ Front mit Warmluft in der Höhe
- ☁ Regengebiet ☁ Schneefallgebiet
- p p Schauerzönigkeit ☁ Nebel, ☁ Gewitter
- ←←←←← Kalter Wind →→→→→ Warmer Wind

Wetterlage
Die seit mehreren Tagen vorrückende Hochdrucklage hat nun auch die höheren Luftmassen von Polen nach Mitteldeutschland hineingetragen. Dabei ist es in unferner Richtung vielfach zu gemäßigten Regenfällen gekommen. Die kältesten Luftmassen haben jetzt die im Westen Deutschlands noch vorhandene Warmluft vom Erdboden ab, verdrängt aber bei diesem Abwindvorgang auch bei uns noch härtere Bewölkung. Von Ruhland (nicht wohl immer noch etwas kühlere Luft zu uns ein, jedoch werden sich die Temperaturverhältnisse allmählich ausgleichen). Daher können wir für morgen schon wieder mit härterer aufbrechender Bewölkung rechnen.

Stationen	Temperaturen			Wind		Wetter		Sichtb.
	7 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Richtung	Stärke	7 Uhr	10 Uhr	
Dresden	+13	+21	+12	O	2	3	12,0	
Regensburg	+13	+21	+13	NNO	3	3	3,0	
Wien	+14	+22	+12	SSO	3	3	1,0	
München	+11	+22	+6	SO	1	3	5,0	
Frankfurt	+15	+21	+11	O	2	3	0,0	
Berlin	+14	+21	+11	SO	3	3	0,0	
Hamburg	+15	+18	+10	O	2	3	8,0	
Köln	+10	+22	+10	SO	3	3	1,0	
Stuttgart	+9	+16	+9	SO	4	4	2,0	
Heidelberg	+6	+13	+6	SO	4	4	2,0	
Bonn	+12	+21	+11	OSO	4	4	0,8	
Münster	+12	+21	+11	ONO	5	4	8	
Düsseldorf	+12	+22	+11	NO	3	3	12,0	
Bielefeld	+14	+21	+11	ONO	3	3	—	
Aachen	+13	+17	+9	O	3	3	—	
Berlin	+15	+23	+13	O	2	3	0,0	
Dresden	+15	+20	+11	O	2	3	0,0	
Frankfurt	+15	+20	+11	NO	2	3	3,0	
München	+13	+18	+11	SSO	1	3	2,0	

Wetterausblick für Sonnabend, 9. Mai
Mäßige östliche Winde. Mäßig bis heiter. Vorwiegend trocken. Weiter etwas wärmer.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Regen	Schnee	Wind	Wasser	Wetter	Temperatur
7. Mai	+56	-3	-6	+0	+6	+10
8. Mai	+54	-10	-13	-13	+6	+7

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse
Die Elbe bei Dresden am 8. Mai, 8 Uhr: +14,9° C.
Hauptschiffahrtsamt Dresden, 4. Mai, 8 Uhr: +14,9° C.

Dresdens Geschenk an die griechischen Gäste

Zur bleibenden Erinnerung an den Besuch der Landeshauptstadt Dresden überreichte Oberbürgermeister Börner dem Bürgermeister von Athen, Konstantin Koyias, sowie dem Vorsitz der Athener Stadtverordnetenkollegiums, Präsident Kalivas, je eine Radierung des Dresdner Palastes W. Zelting. Das gleiche Geschenk übergab Oberbürgermeister Börner auch dem Königlich griechischen Gesandten in Berlin, Excellenz Minister Nizos Rangabé.

Am Donnerstagmorgen führte Oberbürgermeister Börner seinen Athener Kollegen und dessen Beauftragten in die Sächsische Schweiz. Nach einer Kraftwagenfahrt, die über Pillnitz, die Bastei und Hohnstein nach Bad Schandau führte, wurde auf dem Motorboot „Hindenburg“ die Radfahrt angetreten. Die griechischen Gäste waren von den Schönheiten der Umgebung Dresdens ebenso begeistert wie von den am Vormittag besichtigten kulturellen Sehenswürdigkeiten und den kommunalen Einrichtungen der Landeshauptstadt.

Die Jungakademiker-Exhibition

Die bereits gemeldet, veranstaltet der sächsische Staatsminister der Innern zur Zeit eine Exhibition über die Lebensverhältnisse der Jungakademiker. Jeder Jungakademiker, der nach dem 31. Dezember 1900 geboren ist, gleichviel in welcher Stellung er sich befindet, ist verpflichtet, bis zum 15. Mai 1936 einen Fragebogen auszufüllen und ab-

zugeben. Der Fragebogen ist erhältlich in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau auf dem zuständigen Polizeirevier, sonst bei den Gemeindebehörden.
Der größte Teil der Jungakademiker hat seiner Meldepflicht bereits genügt. Eine unverlässliche Ueberprüfung über die berufliche Lage des akademischen Nachwuchses kann aber nur erreicht werden, wenn alle in Frage kommenden vollständig der Verordnung des Staatsministers nachkommen. Wer also den Fragebogen noch nicht ausgefüllt hat, wird dringend aufgefordert, dies umgehend nachzuholen.

Der Dresdner Ruderverein jubelt dem Führer. Auf die Kunde von der Erhebung des Führers hatte der Dresdner Ruderverein am Mittwoch dem Motorboot „Hindenburg“, was an Mannschaften in der Elbe zu erlangen war, bis Kalksee entsandt. Und so gaben zehn Boote dem Führer zwei Kilometer das Geleit. Das Bootshaus prangte im Flaggenschmuck, und eine große Anzahl Mitglieder empfing den Führer mit Heil- und Hipp-Hipp-Hurra-Rufen. Durch Reichskriegsminister Kalkmann auf den trainierenden Olympia-Rudern aufmerk gemacht, war das Interesse des Führers doppelt zugegen. Es war dies eine unerwartete und schöne Guldigung des Dresdner Rudersports.

Kinder der Dresdner Rinder. Die von der Bezirksfürsorge Dresden des Eisenbahnvereins Sachen in Bad Kösen und in Klapitz (Soll) untergebrachten Kinder kehren am 10. Mai zurück.

Die Max-Entz-Ausstellung in Warbach

Zum 100. Geburtstag von Max Entz ist im Schiller-Nationalmuseum in Warbach, das den literarischen Nachlass von Max Entz bewahrt, eine Gedächtnis-Ausstellung veranstaltet worden, die neben der händlichen Ausstellung des Museums bis zum Herbst zu sehen ist. Sie umfasst die Handschriften seiner Werke von den ersten Versuchen als Erzähler „Wahn und Wahnhaft“ und „Der Jaguener“, sein Wanderbuch „Im Strom der Zeit“ und die Werke „Diner Pflug und Schraubstock“, „Der Kampf um die Cheops-Pyramide“, „Der Schneider von Ulm“. Dieser seiner letzten Erzählung sind auch Entzs Aufzeichnungen seiner Lebenszeit bei Schneidermeister Wölckel beigelegt, in denen er alle die diesem gelernter Stiche beschrieben und in Zeichnungen festgehalten hat. Darzwischen liegen eine Reihe Gedichte auf, von „Deutschlands Grab“ aus dem Jahre 1860 bis in seine letzte Lebenszeit. Zeugnisse aus dem Seminar Schönthal und dem Pointenkonzert in Stuttgart lassen erkennen, welche Wertschätzung seiner Religion besonders ertrug. Neben Briefen von Entz an seine Eltern und an andere sind auch Briefe an ihn aufgelegt, so von Prinz Dallm-Wassau, in dessen Auftrag Entz von 1869 bis 1886 mit Hilfe des Dampfzuges die Baumkultur in Ägypten zur Blüte brachte und der einmal den Wundstich ausdrückte, Entz möge „le Schiller de l'Egypte“ werden. Die äußere Erscheinung Entzs führen neben anderen ein Aquarellbild und das schöne Bronzerelief von 1906 vor Augen.

Das Wiener Loffalle-Denkmal verschwindet

Der Kunstbeirat der Stadt Wien hat beschlossen, das Denkmal für den Begründer des Sozialismus, Ferdinand Lassalle, zu entfernen. Die Beseitigung des Denkmals wird damit begründet, daß seine Ausführung künstlerischem Empfinden nicht entspreche.

Wartburg-Feiertage

Am 23. und 24. Mai dieses Jahres finden die Wartburg-Feiertage der Vereinsteniger der Freunde der Wartburg statt. Der künstlerische Teil des Programms weist eine Festschau im Eisenacher Stadttheater und mehrere Konzerte im historischen Bankettsaal der Wartburg auf.

Die Tagung des Deutschen Sängerbundes

Die Programmgestaltung für die diesjährige Tagung des Deutschen Sängerbundes, die in der Zeit vom 16. bis 17. Mai in Bamberg durchgeführt wird, ist jetzt abgeschlossen worden. Den Auftakt zur Tagung bildet ein Chorsonett. Künstlerischer Höhepunkt der Veranstaltung ist ein Orchesterkonzert der Hamburger Philharmoniker unter der Leitung von Eugen Jochum, das außer der Eröfning die Aufführung des Chorwerkes „Von deutscher Art“ von Hermann Erdlen bringen wird.

Immer tätig

Da der König Friedrich Wilhelm I. von Preußen selbst ein äußerst fleißiger Mann war, so hatte er allen Mühsalgang und verlangte, daß auch seine Untertanen immerfort arbeiten sollten.
Eines Abends ging er, seinen berühmten mächtigen Gombaschhof in der Hand, durch die Brüderstraße in Berlin und sah einen Malermeister ruhig vor seiner Tür stehen. „Warum arbeitest du nicht?“ rief ihn der König an. „Majestät, ich habe gerade nichts zu tun.“ „Da will ich ihm etwas zu tun geben!“ Und sofort schlug er mit seinem Stock in den nächsten Portierfenstern eine ganze Anzahl von Scheiben ein — „Da hat er was zu tun! Beginn' Er! — und morgen ist' Er mit die Rechnung!“

Der neue Intendant in Dortmund

Die Verpflichtung Dr. Georg Hartmanns, des bisherigen Leiters der Dortmund Oper, zum Intendanten des Dortmunder Stadttheaters wurde vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda bestätigt. Dr. Hartmann, ein Sohn des kürzlich verstorbenen Generalintendanten Hartmann, war früher als Intendant in Breslau und Dessau tätig und hat auch mehrere Jahre als Oberregisseur an der Dresdner Staatsoper gewirkt.

Der Angriff auf den Mount Everest

Nach einer Funkmeldung aus Kalkutta hat die britische Mount-Everest-Expedition mitgeteilt, daß sie bereits Kamp Nr. 1 auf dem East Rombul Glacier verlassen hat und sie im Anstieg auf Kamp Nr. 2 befindet. Das Wetter ist außergewöhnlich mild, so daß keine wesentlichen Schwierigkeiten zu erwarten sein dürften. Infolge der fortgeschrittenen Klimatisierung und der guten Befahrung der

Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 8. Mai 1936

Dresdner Nachrichten

Nr. 217 Seite 5

Fest auf weitere Rückkäufe

Berliner Börse vom 8. Mai

Die Rückkaufsbewegung setzte sich heute in verstärktem Ausmaß fort. Da allerdings Angebot kaum vorlag, konnte der Bedarf des wieder härter interessierten Publikums nur zum geringsten Teil befriedigt werden. Die Folge waren wieder erhebliche Kurssteigerungen, wobei einige Spezialwerte die Führung hatten. Hierzu gehören in erster Linie Daimler, für die man auf Grund der optimistischen Dividendenprognosen heute vormittags einen Kurs von 111,25 % hören konnte, die indes zum ersten Kurs mit 110,25, das heißt 1,25 % über dem Vortagskurs, auf Notiz gelangten. Am Montanmarkt befestigten sich Maxhütte um 8,5 %, Goehls gewann 1,87 %, Rheinbraun 1,12 %, die übrigen Werte etwa 0,5 bis 1 %. Von Braunkohlenaktien hielten Rheinbraunaktien mit + 2,75 und Hütting mit + 2,5 % die Führung, wobei allerdings nur Mindestkäufe zugrunde lagen. In der chemischen Gruppe kamen IG Farben mit 109,25 um 1,5 % höher an und erreichten damit nahezu den vor dem Kursrückgang inne gehaltenen Stand. Kfzwerke und Müllers waren um etwa 1,25 Prozent gebessert. Von Gummi- und Kautschukwerten hielten Deutsche Kautschuk mit + 3, von den im allgemeinen wenig veränderten Elektro- und Versorgungswerten Siemens mit + 2 % auf. Feiten waren mit + 1,12 % erhöht. Sehr fest lagen Auslandswerte, insbesondere E.ON-Aktie, die mit + 3, Vorzeichen angeführt wurden, aber einen Kurs noch nicht aufweisen konnten. Die Erzeugnisse lagen bei 400 bis 410 RM. Kali-Chemie gewannen 8,25 %. An den übrigen Werten hielten mit über dem Durchschnitt von 0,5 bis 1 % hinausgehenden Steigerungen auf: Deutsche Eisenhandlung mit + 1,25, Metallgesellschaft, Feilmühle und Schiffsbau mit je + 1,5 %, Homburg und Helios-Waldhof mit je + 2,25 % und Dortmund Union mit + 4,5 %. Am Rentenmarkt herrschte Geschäftstillheit. Etwas Interesse bestand für Reichsbankaktien, die einen unveränderten Kurs von 113,25 % festhielt um 0,12 % erhöhten konnten. Den gleichen Prozentbruchteil gewannen auch Deutsche Reichsbankaktienforderungen sowie Weidnerausleihung.

Kurse von Steuerguthaben und Gemeindeumschuldungs-Anleihe

Berlin, 8. Mai. Steuerguthaben. Höchstzinsen 1934 108,87, 1935 107,37, 1936 111,5 rep. 1 %, 1937 111,02, 1938 111,5 rep. 1 %. Durchschnittskurs für Gruppe 1 109, 4 %ige Gemeindeumschuldungs-Anleihe 88,875 bis 87,425.

Am Markt der unnotierten Werte

mar die Tendenz fest. Es notierten: Nordmotor 82,35 bis 83,75, Kraftfahr 70,125 bis 71,875, Scheide- wand 58,25 bis 59,75, Wismar-Werk 67,5 bis 69, Wita-Werke 57 bis 58,5, Württemberg 68,5 bis 69, Winterthur 112,875 bis 114,875, 6 1/2 % Wita-Werke abgefl. 101,875 bis 102,875.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 8. Mai

Lebhafte Käufe des Privatkapitals führten auch auf dem Aktienmarkt der Mitteldeutschen Börse zu weiteren, recht beachtlichen Kurssteigerungen, denen gegenüber die wenigen und meist kleinen Abwärtsbewegungen nicht ins Gewicht fielen. Bei Maschinen- und Metallindustriewerten interessierten namentlich Hugo Schneider + 2,25 %, Deutscher Eisenhandel, Wabinger und Cartonnagen-Fabrik mit je + 2 %, Großenhainer Webstuhl wurden in größeren Beträgen, 0,50 % höher angelegt. Von Papierfabriken fanden Pommern + 1,25 % und Dr. Kurz + 1 % Beachtung, während Albumin-Werke 1 % niedriger notierten. Textilwerte lagen in Höhe 1,75 %, Dresdner Garbwerke 2 % und in Thüringer Höhe 8 % an, wogegen Wabinger + 1,25 % und 1,5 % zuzurechnen. Auf dem Chemiemarkt hielten Henschelberg bei + 0,75 und Hefen bei + 1 % größere Geschäft. Ferner konnten Gehe & Co. 1 %, IG Farben 1,875 % und Feine & Co. 2 % gewinnen. Bei Immobilienaktien erhoben sich Hüttingbau-Gesellschaft um 1,875 % und auf dem Montanmarkt Anhalt-Köln 1 %, Vereinigte Stahl 1,875 % und Mansfelder um 2,25 %. Lieferungsgeheimnisse wurden in Höhe 7 % höher beachtet. Bankaktien waren wenig verändert, bis auf Reichsbank, die einen Gewinn von 2 % verbuchen konnten. Von sonstigen Werten setzten Schweizer Aktien mit + 2,5 % ihre Aufwärtsbewegung fort. Dagegen hielten Wita 1,75 % ein.

Am Rentenmarkt trat regere Nachfrage hervor für Reichsbankanweisungen 1935 + 0,125 %, für Sachsen-Anhaltische 8 + 0,5 %, und für Reichsbankaktien-Hilfsf. + 0,125 %. Das Geschäft in Pfandbriefen war ruhig bei wenig veränderten Kursen. Landwirtschaftliche Pfandbriefen stiegen um 0,375 % ein. Sehr großes Geschäft hatten Stadtanleihen. Besonders alt dies von Dresden, die einen Gesamtlumina von 50.000 RM verzeichnet, wobei die großen Stücke zu 92 % gehandelt wurden. Leipziger gab es bei 40.000 Reichsmark Umlauf 0,875 % nach.

Devisenkurse

London, 8. Mai, 11,80 Uhr englischer Zeit. Devisenkurs: New York 49 1/16, Paris 76,00, Berlin 12,80, Spanien 86,35, Montreal 497,625, Amsterdam 787,75, Brüssel 20,24,50, Italien 68,27, Schweiz 18,80,50, Kopenhagen 29,40, Stockholm 19,80,50, Oslo 10,00,50, Dänemark 27 1/2, Prag 120,125, Budapest, infl. 96,95, Belgrad 218, Sofia 140, Rumänien 878, Athen 110,125, Konstantinopel 618, Wien 920, Bern 26,83, Bratislava 26,87, Buenos Aires, infl. 16,00, infl. 17,94, Rio de Janeiro, infl. 412, infl. 208, Montevideo 38,00, Sao Paulo 1,81, Bombay 1,81, Hongkong 2,00, Siam 1,81, Ceylon 1,81, Madag. 1,81, Philippinen 1,81, Thailand 1,81, Indon. 1,81, Java 1,81, Sumatra 1,81, Borneo 1,81, Celebes 1,81, Molukken 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien 1,81, Griechenland 1,81, Türkei 1,81, Persien 1,81, Arabien 1,81, Ostindien 1,81, Westindien 1,81, Ostafrika 1,81, Westafrika 1,81, Südamerika 1,81, Zentralamerika 1,81, Karibik 1,81, Ozeanien 1,81, Australien 1,81, Neuseeland 1,81, Südsee 1,81, Arabien 1,81, Persien 1,81, Türkei 1,81, Griechenland 1,81, Bulgarien 1,81, Rumänien 1,81, Serbien 1,81, Jugoslawien 1,81, Albanien

Kursberichte vom 8. Mai 1936

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Sächs. Anl.), denominations, and prices.

Aktion

Table listing various stocks under the 'Aktion' section, including industrial and utility shares.

1. Industrie

Table listing industrial stocks such as Glöttler Waggon, Oehlbauer Br., and others.

2. Banken

Table listing bank stocks including ADCA, Braubank, and Commerzbank.

3. Verkehr

Table listing transportation and utility stocks like Reichsb. Ty. Voz., Dt. Eisenbahnbr., and others.

Versicherung

Table listing insurance stocks such as Leipzig Feuer and others.

Schuldverschreibungen

Table listing various bonds and debentures.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German government and municipal bonds.

Bank-Aktion

Table listing bank stocks.

Transportwerte

Table listing transportation-related stocks.

Industrie-Aktion

Table listing industrial stocks.

Ausländische Anleihen

Table listing foreign bonds.

4. Rohstoffe

Table listing raw material stocks.

5. Sonstige

Table listing miscellaneous stocks.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table showing official exchange rates for various currencies.

4 1/2 %ige Reichsschuldverschreibungen

Table listing 4.5% Reich government bonds.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table listing reconstruction surcharges.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table showing continuous Berlin market quotations.

Chem. Wasser

Table listing chemical and water-related stocks.

Lehmeyer

Table listing Lehmeyer stocks.

Accumulator

Table listing accumulator stocks.

Bayern-Motoren

Table listing Bayern-Motoren stocks.

Eintracht

Table listing Eintracht stocks.

West. Kaufhof

Table listing West. Kaufhof stocks.